



## Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im BMVI (Stand: 30.12.2020)

Drei Schwerpunkte haben die deutsche EU-Ratspräsidentschaft (DEU-RP) im BMVI geprägt:

- **Koordiniertes Vorgehen in der COVID-19-Pandemie**
- **Eintreten für klimafreundliche und moderne Mobilität sowie**
- **Vorantreiben der Digitalisierung.**

Handlungsleitend war, dass Verkehr systemrelevant ist, europäisch und auch international gedacht werden muss, sowie die Überzeugung, dass Europa zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie insbesondere innovationsgetrieben und technologieoffen agieren muss. Diesen Ansatz haben wir verkehrsträgerübergreifend verfolgt.

BMVI hat dabei die Gelegenheit genutzt, unabhängig von zum Teil verzögert vorgelegten Gesetzgebungsvorschlägen der Europäischen Kommission (KOM) durch eigene Präsidentschaftsinitiativen Akzente für die Gestaltung der künftigen EU-Verkehrspolitik zu setzen. KOM hat diese Impulse teilweise bereits direkt aufgegriffen. Dies belegt, wenn Mitgliedstaaten ein klares und einiges politisches Signal senden, wird KOM dies nicht unbeantwortet lassen.

Im Einzelnen:

### I. Bewältigung und Aufarbeitung der COVID-19 Pandemie

- Gleich zu Beginn seiner Präsidentschaft hat BMVI sich für die Bewältigung und Aufarbeitung der COVID-19-Pandemie im Verkehr eingesetzt. Zur Sicherstellung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs, einer der Grundfreiheiten der Europäischen Union, sowie zur Gewährleistung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personenverkehrs war es unser prioritäres Ziel, die **Grundlagen für ein besser koordiniertes und abgestimmtes Herangehen auf europäischer und internationaler Ebene** im Verkehr unter Berücksichtigung des Gesundheitsschutzes zu schaffen.
- Zu erwähnen sind hier insbesondere die einstimmige Annahme von **Ratsschlussfolgerungen zur Einhaltung der erforderlichen Hygiene- und Infektionskontrollmaßnahmen zur Gewährleistung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personenverkehrs** im Juli 2020 sowie die einstimmige Annahme von **Ratsschlussfolgerungen zu Eckpunkten für einen Pandemie- und Krisen-Notfallplan für den grenzüberschreitenden Güterverkehr im Oktober 2020**.
- Mit den letztgenannten Ratsschlussfolgerungen wird KOM aufgefordert, einen Notfall- und Krisenplan für den Güterverkehr zu erarbeiten und ermutigt, anschließend eine Ausweitung auf den Personenverkehr zu prüfen. Damit wäre Europa auf künftige Krisensituationen besser vorbereitet. Eine Reihe der von uns in den Eckpunkten vorgeschlagenen Maßnahmen hat die KOM bereits in ihrem Ende Oktober 2020 vorgelegten neuen COVID-19-Maßnahmenpaket aufgegriffen.
- Der von der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffene Luftverkehr stand im Fokus des Aviation Summit im Juli 2020. Im Lichte der dort geführten Diskussionen hat die DEU-RP einen **Austausch zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Situation der Fluggastrechte** geführt und den EU-Verkehrsministerinnen und -ministern in ihrer Videokonferenz am 8. Dezember 2020 hierzu Bericht erstattet. DEU-RP will damit Akzente für weitere Gesetzgebungsarbeiten in diesem Bereich setzen.



## II. Innovationen für einen klimafreundlichen und modernen Verkehr sowie eine leistungsfähige Infrastruktur

- Damit Europa gestärkt aus der COVID-19-Krise hervorgehen kann, hat BMVI im Rahmen der DEU-RP auch andere wichtige Zukunftsaufgaben im Verkehr aufgegriffen.
- Kernstück ist die von BMVI initiierte Politikdebatte zum **New Mobility Approach**, einem 5-Punkte-Plan, mit der wir flankierend zur Mobilitätsstrategie der KOM Akzente für die Gestaltung der künftigen EU-Verkehrspolitik gesetzt haben. Verkehre sollen europaweit auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausgerichtet werden sowie durch gezielte Investitionen und Innovationen Wirtschaft, Unternehmen und Arbeitsplätze zukunftssicher und international wettbewerbsfähig gemacht werden. Ein innovationsgetriebener und technologieoffener Ansatz im Verkehr ist gerade vor dem Hintergrund des Europäischen Green Deals besonders wichtig. Wir wollen möglichst keine Verbote, sondern bezahlbare Mobilität sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für die Wirtschaft. Die Diskussion muss im Hinblick auf die am 9.12. vorgelegte Kommissionsstrategie zur nachhaltigen und intelligenten Mobilität fortgeführt werden.
- Ein wichtiger Aspekt des New Mobility Approach ist die Nutzung der **Chancen der Digitalisierung**. Im Rahmen der von 30 Staaten (27 EU und drei EFTA-Staaten) unterzeichneten **Passauer Erklärung** haben wir Antworten erarbeitet, wie der künftige europäische Datenraum Mobilität aussehen soll und welchen Beitrag die Digitalisierung zur geplanten Mobilitätsstrategie der KOM und zum Europäischen Green Deal leisten kann. Die EU- und EFTA-Staaten haben sich auf fünf Handlungsfelder verständigt, die zur weiteren Digitalisierung der Mobilität angegangen werden sollen.
- Maßgeblich für eine Entwicklung hin zu einer klimafreundlicheren Mobilität ist die **Nutzung alternativer Kraftstoffe**, wie z.B. der Einsatz von fortschrittlichen Biokraftstoffen oder strombasierten Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen. BMVI hat dieses Thema in mehreren Ratspräsidentenveranstaltungen für die verschiedenen Verkehrsträger aufgegriffen und vorangetrieben.
- Unverzichtbarer Baustein für eine klimafreundliche Mobilität und ein Schwerpunkt der DEU-RP im Verkehr ist die **Stärkung der Schiene**. Bei der Ministerkonferenz zum Thema „Innovativer Schienenverkehr - vernetzt, nachhaltig, digital“ im September 2020 haben wir eine Initialzündung für den „**TransEuropExpress (TEE) 2.0**“ gegeben, d.h. für eine stärkere europaweite Kooperation zur Realisierung eines grenzüberschreitenden, eigenwirtschaftlichen Hochgeschwindigkeitsverkehrs zwischen den Metropolen im Schienenpersonenverkehr. Erste Verbindungen zwischen Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz wurden bereits im Dezember vereinbart. Zudem stimmen wir mit unterstützenden Mitgliedstaaten einen Letter of Intent ab, damit wir zügig die nächsten Schritte für die konkrete Realisierung erster Verbindungen gehen können. Mit der von 28 Staaten (26 EU- und zwei EFTA-Staaten) unterzeichneten **Berliner Erklärung** haben wir im Vorfeld der für 2021 angekündigten Revision der Schienengüterverkehrsverordnung wichtige Impulse für mehr Effizienz im Schienengüterverkehr, etwa durch die Digitale Automatische Kuppelung, gesetzt. Zudem konnten die Beratungen zum Europäischen **Jahr der Schiene 2021** und zur **Revision der Fahrgastrechte Bahn** im Trilog zwischen Rat, EP und KOM zum Abschluss gebracht werden.
- Eine starke Schiene und wettbewerbsfähige europäische Unternehmen brauchen eine **leistungsfähige und moderne Verkehrs- und Digitalinfrastruktur**. Daher haben wir unter DEU-RP die Trilogie zum EU-Finanzierungsrahmen **Connecting Europe Facility II** geführt. In den Verhandlungen mit dem EP haben wir an möglichen Kompromissen gearbeitet, wobei wir uns an die Vorgaben aus den ER-Schlussfolgerungen gehalten haben. Ein Abschluss der schwierigen Verhandlungen noch unter DEU-RP scheiterte letztendlich am Einigungswillen des EP. Wir hoffen aber, dass auf der Grundlage des sehr weit vorangeschrittenen Verhandlungsstandes eine baldige Einigung unter portugiesischer Ratspräsidentenschaft gelingen wird.



- Darüber hinaus ist die Bundesregierung dafür eingetreten, dass **auch außerhalb der EU-Verkehrsgesetzgebung** über Maßnahmen diskutiert wird, wie **Planungs- und Genehmigungsverfahren auf EU-Ebene beschleunigt werden können**. Die Bundesregierung hat der KOM hierzu im Oktober 2020 konkrete Vorschläge übersandt.
- Im Rahmen der **Revision der Eurovignetten-Richtlinie** wollen wir stärker Umwelt- und Klimaaspekte bei der Nutzerfinanzierung Straße berücksichtigen und die notwendige Grundlage für eine künftige CO<sub>2</sub>-Differenzierung der Maut, wie sie im Klimaschutzprogramm 2030 vorgesehen ist, schaffen. Mit dem unter DEU-RP beschlossenen Verhandlungsmandat für Triloggespräche zwischen Rat, EP und KOM sollen notwendige nationale Handlungsspielräume erhalten und gleichzeitig wichtige Innovationsanreize für den Markthochlauf klimafreundlicherer Fahrzeuge gesetzt werden.
- Mit der Aufnahme der Beratungen zu den erst spät vorgelegten und sehr komplexen Vorschlägen zur Überarbeitung des **Single European Sky (SES)** wollen wir **den Weg einschlagen, legislative Maßnahmen zu erarbeiten, auf deren Grundlage** Kapazitätsengpässe im Luftverkehr beseitigt werden. Gleichmaßen wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um auf Verkehrsrückgänge wie wir sie derzeit im Luftverkehr erleben geeignet reagieren zu können. Gleichzeitig soll die Klima- und Kosteneffizienz gesteigert und insgesamt mehr Flexibilität u.a. durch den Einsatz digitaler Technologien erreicht werden. In den Verhandlungen unter DEU-RP fand ein erster Austausch zwischen den Mitgliedstaaten statt. Die Orientierungsaussprache der EU-Verkehrsministerinnen und -minister am 8. Dezember 2020 hat wichtige Impulse für die weitere Arbeit am Gesetzesvorschlag gegeben.



## In deutscher EU-Ratspräsidentschaft vorangebrachte EU-Gesetzgebungsdossiers und Ratsschlussfolgerungen im Bereich Verkehr und Digitale Infrastruktur:

Hier sind vor allem zu nennen:

### Verkehrsträgerübergreifend:

- Aufnahme der Trilogie zwischen Rat, EP und KOM zur Connecting Europe Facility II (CEF II) im Anschluss an die Einigung des Europäischen Rates im Juli 2020
- Annahme von Ratsschlussfolgerungen zur Einhaltung von erforderlichen Hygiene- und Infektionskontrollmaßnahmen zur Gewährleistung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personenverkehrs
- Annahme von Ratsschlussfolgerungen zu Eckpunkten für einen Pandemie- und Krisen-Notfallplan für den europäischen Güterverkehr (inkl. Aufforderung an KOM auch Personenverkehr einzuschließen)
- Annahme von Ratsschlussfolgerungen zum Sonderbericht Nr. 10/2020 des Europäischen Rechnungshofs zu grenzüberschreitenden Megaprojekten im Verkehrsbereich
- New Mobility Approach: Politikdebatte zur künftigen EU-Verkehrspolitik
- EU-UK-Verhandlungen: Annahme von Rechtsvorschriften zur Gewährleistung des sicheren und effizienten Betriebs der Eisenbahnverbindung des Ärmelkanaltunnels zwischen Kontinentaleuropa und dem Vereinigten Königreich (feste Ärmelkanalverbindung) nach Ablauf der Brexit-Übergangsphase. Ebenso Annahme von drei Notfallverordnungen im Verkehr (davon zwei zum Luftverkehr und eine zum Straßenverkehr), die jedoch aufgrund des vorläufig anwendbaren umfassenden EU-UK Handels- und Kooperationsabkommens, welches auch Regeln zum Luft- und Straßenverkehr enthält, nicht zur Anwendung kommen werden.

### Straßenverkehr:

- Annahme eines Verhandlungsmandats für Trilogie zur Revision der Eurovignetten-Richtlinie im AStV am 18.12.2020 nach Orientierungsaussprache mit „informeller Ministereinigung“ am 8.12.2020
- Annahme der Änderungs-VO zur VO 168/2013 hinsichtlich spezifischer Maßnahmen für Fahrzeuge der Klasse L aus einer auslaufenden Serie infolge der COVID-19-Pandemie

### Eisenbahnverkehr:

- Trilogeinigung zwischen Rat, EP, KOM zum Vorschlag für einen Beschluss über das Europäische Jahr der Schiene 2021
- Trilogeinigung zwischen Rat, EP, KOM zur Revision der VO 1371/2007 über die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr;
- Annahme der VO 2020/1429 zur Festlegung von Maßnahmen für einen nachhaltigen Eisenbahnmarkt in Anbetracht des COVID-19-Ausbruchs (vorübergehende Ausnahmemöglichkeiten im Hinblick auf Trassenentgelte)



#### **Luftverkehr:**

- Aufnahme der Beratungen zu den KOM-Vorschlägen zur Überarbeitung des Single European Sky; Orientierungsaussprache der EU-Verkehrsministerinnen und -minister am 8.12.2020 zur Unterstützung der weiteren Beratungen im Rat
- Bericht der DEU-RP an die EU-Verkehrsministerinnen und -minister zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Situation der Fluggastrechte-Verordnung

#### **Digitale Infrastruktur:**

- Einrichtung der KOM/MS-Arbeitsgruppe „Informal Special Group for developing a common Union toolbox for connectivity“ unter aktuellem Vorsitz von DEU-RP, der künftigen PRT-RP und der KOM zur Entwicklung eines gemeinsamen Werkzeugkastens der Europäischen Union für eine bessere Konnektivität innerhalb des gemeinsamen Marktes. Die Gruppe wurde in Anbetracht der Empfehlung 2020/1307 vom 18.09.2020 eingesetzt, um gemeinsame Best Practices im Hinblick auf den beschleunigten kostengünstigen Ausbau von VHC-Netzen sowie zur schnellen Bereitstellung von 5G-Frequenzspektrum zu erarbeiten.



## Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im BMVI (Stand: 02.12.2020)

### Ergebnisse der Ratspräsidentschaftsveranstaltungen

#### Ministerkonferenzen

##### [Aviation Summit 2020](#) am 23.07.2020 (digitale Veranstaltung)

Teilnehmer: Verkehrsminister/-innen der EU-Mitgliedstaaten, Vertreter aus der Europäischen Kommission (KOM) und Abgeordnete des Europäischen Parlaments sowie des Deutschen Bundestags, Luftfahrtindustrie, Flughäfen, Luftfahrtverbände.

Der Aviation Summit stand stark unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie und bot eine Plattform zur Diskussion über die massiven Auswirkungen der COVID-19-Krise auf den Luftfahrtsektor. U.a. wurde gefordert, bei den künftigen Beratungen der Fluggastrechte-Verordnung die Auswirkungen der Krise zu berücksichtigen. Die deutsche Ratspräsidentschaft hat das Thema aufgegriffen, im Kreise der EU-Mitgliedstaaten diskutieren lassen und auf die Tagesordnung der informellen Videokonferenz der EU-Verkehrsministerinnen und -minister am 8. Dezember 2020 gesetzt. Auch der beim Aviation Summit geäußerten Bitte nach Aufnahme der Beratungen des neuen KOM-Vorschlags zum „Single European Sky“ ist die deutsche Ratspräsidentschaft nachgekommen. Unter deutscher Ratspräsidentschaft fand zudem eine Orientierungsaussprache der EU-Verkehrsministerinnen und -minister statt mit dem Ziel, konstruktive Wege für die weiteren Beratungen am Gesetzgebungsvorschlag unter portugiesischer Präsidentschaft zu skizzieren. Wichtiges Anliegen war den Teilnehmern des Aviation Summit auch ein Blick in die Zukunft und die Frage, wie der Luftverkehr zum Klimaschutz beitragen kann. Die Anregungen aus dem Aviation Summit haben ihren Niederschlag in dem „New Mobility Approach“ der deutschen Ratspräsidentschaft gefunden.

Vgl. [Präsidentschaftsbrief](#)

##### [Ministerkonferenz „Innovativer Schienenverkehr – vernetzt, nachhaltig, digital“](#) am 21.09.2020 (digitale Veranstaltung)

Teilnehmer: Verkehrsminister/-innen der EU-Mitgliedstaaten und EFTA-Staaten, Vertreter aus der Europäischen Kommission (KOM), nationale Eisenbahnverkehrs- und -infrastrukturunternehmen.

Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Stärkung des Schienenverkehrs. Die von 26 Mitgliedstaaten und zwei EFTA-Staaten unterzeichnete [Berliner Erklärung](#) setzt wichtige Impulse, um z.B. durch die Einführung der „Digitalen Automatischen Kupplung“ den Schienenverkehr effizienter und attraktiver für transportierende Unternehmen zu machen. Die Einführung einer „Digitalen Automatischen Kupplung“ ist ein wichtiges Mittel hierzu.

Außerdem wurde bei der Konferenz der Startschuss für den [TransEuropExpress 2.0](#) (TEE 2.0) als Flaggschiff für durchgehende europäische Zugverbindungen gegeben. Derzeit stimmt das BMVI einen Letter of Intent ab, mit dem die unterzeichnenden Mitgliedstaaten ihre Unterstützung festlegen. Ziel ist es, eine stärkere europaweite Kooperation für einen grenzüberschreitenden, eigenwirtschaftlichen Hochgeschwindigkeits- und Nachtzugverkehr zwischen den Metropolen im Schienenpersonenverkehr zu ermöglichen. Im Rahmen der hierdurch angestoßenen Zusammenarbeit von unterstützenden Eisenbahnverkehrsunternehmen und Mitgliedstaaten sollen dann zügig die nächsten Schritte für die konkrete Realisierung erster Verbindungen vereinbart werden.



**Ministerkonferenz „Greening Shipping“ am 08.09.2020 (hybride Veranstaltung: Hamburg und digital) und**

**Ministerkonferenz „Inland Water Transport - Key to the Green Deal“ am 20.11.2020 in Kooperation mit dem Branchenverband European Barge Union EBU (digitale Veranstaltung)**

Teilnehmer: Minister/-innen der EU-Mitglied- und EFTA-Staaten (oder deren Vertreter), Europäische Kommission (KOM), Abgeordnete des Europäischen Parlaments und hochrangige Verbands- und Unternehmensvertreter sowie bei letztgenannter Veranstaltung die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

Auf beiden Veranstaltungen diskutierten die Teilnehmer Fragen der Nachhaltigkeit und Innovation in der Schifffahrt. Die Diskussionen zeigten, dass zu den Zielen, die im Rahmen der Internationalen Schifffahrts-Organisation IMO und der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt für den Klima- und Umweltschutz in der See- und Binnenschifffahrt formuliert wurden, breites Einvernehmen besteht. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Wettbewerbsfähigkeit der für die europäische Wirtschaft so wichtigen Schifffahrt im Güter- und Personenverkehr gelegt.

Als Kernbotschaft beider Konferenzen kann festgehalten werden, dass die klimaneutrale See- und Binnenschifffahrt aus technischer Sicht bis zum Jahr 2050 realisierbar ist. Erreicht werden kann dies mit einer gezielten Kombination aus:

- regulatorischen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Maßnahmen,
- konsequent zielorientierten und technologieoffenen technischen Vorschriften,
- marktgerechten Anreizen und
- einer wirksamen handelspolitischen Absicherung gegen Wettbewerbsverzerrungen.

Ein zentraler Aspekt sind dabei alternative Antriebe und Kraftstoffe. Aber auch Leichtbau, innovative Materialien und elektrische Systeme bieten erhebliche Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz.

Der Europäische Green Deal bietet viele Anknüpfungspunkte, da er auf Anreize und auf Innovationsförderung abzielt (bspw.: angekündigte KOM-Initiative *FuelEU Maritime*). Die Wirtschaft muss und will sich vor diesem Hintergrund ganz konkret an der Weiterentwicklung des Systems Wasserstraße hin zu einem klimaneutralen Verkehrsträger beteiligen.

[Gemeinsamer Präsidenschaftsbrief mit Schlussfolgerungen](#)

**Informelle Tagung der EU-Verkehrsministerinnen und -minister „Mit Digitalisierung die Mobilität der Zukunft gestalten – nachhaltig, sicher und effizient“ am 29.10.2020 (digitale Veranstaltung aus Berlin und Passau)**

Teilnehmer: Verkehrsminister/-innen der EU-Mitgliedstaaten und EFTA-Staaten, Europäische Kommission, Universität Passau mit europäischen Partneruniversitäten und Studierenden sowie als Impulsredner Astronaut Dr. Alexander Gerst (ESA), Professor Nießner (TU München) und Dr. Roland Busch (Siemens AG).

Schwerpunktthema der von Berlin und Passau aus virtuell durchgeführten informellen Tagung der EU- und EFTA-Verkehrsministerinnen und -minister bildete die Digitalisierung der Mobilität und deren Beitrag zum Europäischen Green Deal sowie zur Umsetzung von Innovationen in der Mobilität. Im Rahmen der Konferenz erfolgt ein virtueller Rundgang durch die Projektausstellung „Chancen der Digitalisierung“ in Passau und ein Austausch zwischen Studierenden und Ministern. Die wesentlichen Handlungsfelder zur Digitalisierung der Mobilität stehen im Zentrum der [Passauer Erklärung](#) mit dem Titel „Smart Deal for Mobility – mit Digitalisierung die Mobilität der Zukunft gestalten - nachhaltig, sicher und effizient“, die während der Konferenz konsentiert und im Nachgang



von allen teilnehmenden 30 EU-Mitglied- und EFTA-Staaten unterzeichnet wurde. Die Erklärung umfasst folgende Handlungsfelder:

1. Die Menschen in den Mittelpunkt stellen,
2. Die digitale Infrastruktur erweitern und Mobilitätsinfrastruktur „smart“ machen,
3. Die Automatisierung bei allen Verkehrsträgern vorantreiben,
4. Die intelligente Vernetzung stärken – europäischen Datenraum Mobilität aufbauen,
5. Die Innovationen für digitale Mobilität fördern.

Die Passauer Erklärung liefert einen Beitrag zum New Mobility Approach im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sowie zur Strategie der Europäischen Kommission für nachhaltige und intelligente Mobilität im Rahmen des Europäischen Green Deal.

## Fachkonferenzen

### **[Europäisches Brückenforum](#) am 09.07.2020 (digitale Veranstaltung)**

Teilnehmer: Vertreter der EU-Mitgliedstaaten, EFTA-Staaten, Europäische Kommission (KOM), Abgeordnete des Europäischen Parlaments, europäische Verbände und Vertreter aus der Industrie. Im Zentrum der erstmalig durchgeführten Fachkonferenz „Europäisches Brückenforum“ stand der europaweit sichere Brückenbetrieb und –erhalt. Die Teilnehmer kamen, zusammen mit der KOM, überein, dass in Zukunft an das europäische TEN-T-Netz grundlegende gemeinsame Anforderungen im Hinblick auf Brücken und deren Trag- und Gebrauchsfähigkeit erarbeitet werden sollen. Zudem müssen Forschungsarbeiten insbesondere zu Bauwerken EU-weit besser vernetzt und gestärkt werden. Das Europäische Brückenforum soll nun auch in folgenden Ratspräsidentschaften durchgeführt werden.

[Bericht zum Brückenforum](#)

### **[Telekom-Generaldirektorentreffen](#) am 01.09.2020 (digitale Veranstaltung)**

Teilnehmer: Direktoren der für Telekommunikation (TK) zuständigen Ministerien aus den EU-Mitgliedstaaten sowie Europäische Kommission. Zentrales Thema des virtuellen Treffens der EU-TK-Generaldirektoren bildete der EU-weite Ausbau von Gigabit- und G5-Netzen. Es bestand Konsens, dass für den physischen Netzausbau neben investitions- und wettbewerbsfreundlichen Rahmenbedingungen auch zügige Genehmigungsverfahren auf nationaler Ebene wichtig sind, und dass sich die Mitgliedstaaten künftig stärker zu Best Practices austauschen wollen. Gerade im Mobilfunkbereich sei es wichtig, der Zivilgesellschaft den Nutzen neuer Technologien (wie 5G) durch bürgernahe hilfreiche Anwendungsfälle nahe zu bringen. Hierfür müssten alle wichtigen Interessenträger aus dem Markt sowie seitens der betroffenen Behörden zusammen gebracht werden. Auch beim Thema Open-RAN wolle man sich stärker austauschen.

[Pressemitteilung](#)

### **Konferenz zur Tank- und Ladeinfrastruktur des elektrischen Straßenverkehrs: [„Turning the page: the next chapter for electric road transport“](#) am 03.09.2020 (digitale Veranstaltung)**

Teilnehmer: Vertreter der EU-Mitgliedstaaten, Europäische Kommission, Abgeordnete des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestags sowie Vertreter der europäischen Verbände und der Industrie.





Die Fachkonferenz „Turning the page: The next chapter for electric road transport in Europe“ rückte den nutzerfreundlichen elektrischen Straßenverkehr in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Diskussion wurde Input für die von der KOM für 2021 angekündigte Revision der Richtlinie über Infrastrukturen für alternative Kraftstoffe erarbeitet. Man war sich einig, dass für den Einsatz alternativer Antriebe und Kraftstoffe die dafür erforderliche Tank- und Ladeinfrastruktur interoperabel, nutzerfreundlich und technologisch auf dem neuesten Stand sein muss. Hierbei sollten Fahrzeug- und Infrastrukturmarkthochlauf parallel verfolgt, Ziele mit intelligenter Förderung verbunden sowie Genehmigungen und Prozesse konkretisiert werden. Der gemeinsame regulatorische Rahmen sollte die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt stellen.

[Präsidentenbrief](#)

### **„Open Data for Smart Mobility in Europe 2020“ am 17.11.2020 (digitales Konferenz- bzw. Vernetzungs-Format)**

Teilnehmer: Vertreter der EU-Mitgliedstaaten, Europäische Kommission, Abgeordnete des Europäischen Parlaments sowie des Deutschen Bundestags, Vertreter des Bundesrats und der Bundesländer, Verkehrsunternehmen und -verbände, Startups und Forschungsinstitute.

Mit der Konferenz wurde erstmalig ein EU-weiter Austausch zwischen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Unternehmen und Forschungsinstituten über datenbezogene Innovationen für die Mobilität 4.0 angestoßen. In sechs Einzelpanels wurden 22 datenbasierte Projekte, u.a. aus dem mFUND des BMVI und EU-Förderprogrammen bzw. -Initiativen, über verschiedene Verkehrsträger hinweg vorgestellt und die Möglichkeiten der Verbreitung und Replikation dieser Ideen in der EU mit rund 400 virtuell zugeschalteten Teilnehmern aus ganz Europa diskutiert. Im Schlussplenum wurde die Brücke zur nächsten Ratspräsidentschaft geschlagen. Als Fazit der Konferenz ist festzuhalten, dass die Verfügbarkeit, Bereitstellung und Zugänglichkeit von multimodalen Verkehrsdaten in Europa für die Digitalisierung des Verkehrssektors europaweit noch weiter verbessert werden müssen, damit die vielfältigen Dateninnovationen in der Breite zur Anwendung kommen können.

### **„Priority: How hydrogen and sectoral integration can bring recovery, growth and jobs for Europe“ am 25.11.2020, in Kooperation mit der FCH2JU und NOW GmbH (digitale Veranstaltung Berlin und Brüssel)**

Teilnehmer: Minister aus Deutschland, Portugal (stellv.), Marokko und Chile, Vertreter der EU-Mitgliedstaaten, der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments sowie europäischer Verbände, der Industrie und der Regionen.

Im Rahmen der Veranstaltung stand der Beitrag von Wasserstoff für einen klimaneutralen Verkehrssektor im Mittelpunkt. Dabei wurde u.a. diskutiert, wie man insbesondere die Rolle von grünem Wasserstoff stärken kann. Um eine flächendeckende Infrastruktur und möglichst offene Systeme zu schaffen, bestand Einigkeit, dass verschiedene Wasserstoffregionen miteinander verbunden werden sollten. Auch internationale Kooperationen, finanzielle Förderung sowie eine Integration von Wasserstoff in die Regelwerke sind zur Erreichung der Ziele von zentraler Bedeutung.

[Pressemitteilung](#)